

<b>60. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen</b> <b>33. öffentliche Sitzung</b>	
<b>Datum:</b>	<b>Mittwoch, 29. Juni 2022</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17:00 bis 20:15 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 21079 Hamburg</b>
<b>Moderation:</b>	<b>Margit Bonacker, konsalt GmbH</b>
<b>TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung</b> <i>Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt;</i> <i>Margit Bonacker, konsalt GmbH</i>	
<b>Begrüßung</b>	Herr Lied begrüßt die Mitglieder und Gäste der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen. Er hebt positiv hervor, dass die heutige Sitzung zum ersten Mal nach längerer Zeit wieder in Präsenz stattfinden kann. Er weist daraufhin, dass heute die 60. Sitzung der Begleitgruppe stattfindet und geht auf die Anfänge der Begleitgruppe ein, die zuerst 1996 behördenintern begann und sich im Laufe der Jahre sukzessive erweiterte und öffentlich wurde. Anlässlich des 60. Jubiläums wird ein kurzer, fotografischer Rückblick gezeigt.
<b>Anmerkung zum Protokoll der 59. BGH</b>	Frau Bonacker begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor. Sie ergänzt, dass der Verein LiFa e.V. auf eigenem Wunsch unter TOP 8 „Verschiedenes“ zur Likörfabrik berichten wird.  Zum Protokoll der 59. Begleitgruppensitzung gab es zu TOP 3 <i>Sachstand Projekte und Bauvorhaben, Thema: Vorbereitende Untersuchungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme § 165 BauGB</i> Anmerkungen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Die Ergänzungen wurden nachrichtlich aufgenommen und können im aktualisierten Protokoll auf der Webseite unter <a href="http://www.konsalt.de">www.konsalt.de</a> nachvollzogen werden.
<b>TOP 2: Bürgervertreter*innen der Begleitgruppe und Ergebnis der Neuwahlen</b> <i>Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</i>	
<b>Vorstellung der neugewählten Bürgervertreter*innen</b>	Herr Lied gibt einen kurzen Überblick über die Zusammensetzung der Begleitgruppe, zu der neben Vertreter*innen verschiedener Institutionen und politischer Fraktionen auch sieben gewählte Bürgervertreter*innen (Gewerbetreibende, Anwohner*innen, Interessen*innen mit sonstigem Bezug) zählen. Die Bürgervertreter*innen werden alle zwei Jahre durch den Stadtentwicklungsausschuss neu gewählt.  Gewählte Bürgervertreter*innen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arturo Alfonso-Domenech (Neuwahl 2022),</li> <li>• Susanne Arp (Neuwahl 2022),</li> <li>• Anke Dregnat (Neuwahl 2022),</li> <li>• Ursula Herbst (Wiederwahl),</li> <li>• Werner Pfeifer (Wiederwahl),</li> <li>• Birgit Przybylski (Wiederwahl),</li> <li>• Gorch von Blomberg (Wiederwahl)</li> </ul>

	<p>Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der gewählten Mitglieder.</p> <p>Im Anschluss bedankt sich Herr Lied bei den ausgeschiedenen Mitgliedern Frau Hoffmann, Herrn Küchler und Herrn Pfister für ihre Mitwirkung und ihr Engagement in den vergangenen zwei Jahren und wünscht der neuen Begleitgruppe viel Erfolg.</p>
<p><b>TOP 3: Sachstand Projekte und Bauvorhaben</b>  <i>Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</i></p>	
<b>Liegeplatzkonzept</b>	<p>Herr Lied beginnt seine Ausführungen mit dem bereits in einer früheren Begleitgruppe vorgestellten Liegeplatzkonzept, welches nun im letzten Stadtentwicklungsausschuss beschlossen wurde. Die Problematik der Wendemöglichkeit für Ruderboote im Holzhafen wird durch einige anwesenden Teilnehmer*innen benannt. Lösungsvorschläge können nach der Sitzung an Herrn Lied herangetragen werden. Das Liegeplatzkonzept wird demnächst auf der Webseite des Harburger Bezirks einzusehen sein.</p>
<b>Vorbereitende Untersuchung für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme § 165 BauGB</b>	<p>Die Vergabe für die Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans für die vorbereitenden Untersuchungen ist durch die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) abgeschlossen worden.</p>
<b>Treidelweg</b>	<p>Siehe Bericht Frau Broekhuis unter TOP 5.</p>
<b>Harburg 63 Areal (Seevestraße)</b>	<p>Auf dem Areal Harburg Freudenberger hat es keine Veränderungen gegeben, allerdings sollen die Flächen ggfs. für Zwischennutzungen geprüft werden. Siehe hierzu den Bericht von Frau Broekhuis unter TOP 5.</p>
<b>Hilke Likörfabrik</b>	<p>Der Eigentümer der Hilke Likörfabrik befindet sich derzeit in einem Rechtsstreit mit dem Denkmalschutzamt über die Sicherung der Gebäude. Bisher gibt es hierzu noch kein Ergebnis. Weitere Informationen und Ergänzungen zum aktuellen Stand werden im Anschluss durch die Mitglieder der Gruppe LiFa vorgetragen.</p>
<b>Kanalplatz</b>	<p>Der Kanalplatz ist historisch gesehen immer ein zentraler Umschlagsplatz gewesen, deshalb soll er auch künftig als Veranstaltungs- und Festplatz fungieren. Es wird daran gearbeitet, beide Teile des Kanalplatzes als optische Einheit zu gestalten. Weiterhin werden die geplanten Baumpflanzungen umgesetzt. Die Barrierefreiheit wird aufgrund der historischen Pflasterung nicht überall gegeben sein, es wird jedoch eine rollstuhlgerechte Wegeführung geben. Außerdem ist ein unterirdisches Retentionsbecken geplant, welches Regenwasser vorreinigt, um den sicheren Regenwasserabfluss zu gewährleisten. Die Straßenbauarbeiten im</p>

<p><b>Baufeld 3A Lotsekai</b></p> <p><b>Baufeld 1 und 3B</b></p> <p><b>HIRDES Boskalis</b></p>	<p>Bereich der Kreuzung und des Kreisels am Kanalplatz sind erst einmal zurückgestellt. Herr Köppel wird dies unter TOP 4 näher erläutern.</p> <p>Für die weiße und rote Halle sollen Konzeptvergaben stattfinden. Einer der Interessenten bemüht sich bereits um eine Direktvergabe. Diese ist möglich, wenn das Vorhaben als wirtschaftsfördernd angesehen wird und dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden.</p> <p>Hier haben weitere Konzeptvergaben stattgefunden. Da sich die Umsetzung des Projektes verzögert, wurde als temporäre Zwischennutzung der Betrieb eines Beachclubs ermöglicht, auch ein Bolzplatz wäre noch denkbar.</p> <p>Es werden derzeit seitens der Verwaltung Möglichkeiten geprüft und mit dem Nutzer verhandelt, um den Betrieb am Standort zu halten. Dabei wird das Ziel verfolgt, den Park gemäß Planung endgültig fertigzustellen.</p> <p>Wohnungsbau ist an diesem Standort wegen der Hafennähe und der hiermit verbundenen hohen Emissionen jedoch nicht geplant.</p> <p>&gt;&gt; siehe Präsentation TOP 3: Sachstand Projekte und Bauvorhaben</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><i>Frau Caumanns äußert den Wunsch, angesichts der hohen Dringlichkeit die Diskussion zum Thema Erhalt der Hilke-Likörfabrik als regulären Top in die Tagesordnung aufzunehmen und nicht unter „Verschiedenes“ zu behandeln. Es besteht die Befürchtung, dass dieses Thema am Ende der Veranstaltung nicht genügend Raum erhält.</i></p> <p>Herr Lied: Das Thema wurde nicht in die Tagesordnung aufgenommen, weil die Verwaltung momentan keine neuen Informationen liefern kann. Details aus dem Gerichtsprozess oder aus den Verhandlungsgesprächen können nicht öffentlich geteilt werden. Herr Lied ist jedoch damit einverstanden, das Thema vorzuziehen (s. TOP 7).</p> <p><i>Frage: Warum wurde die Likörfabrik nicht in die vorbereitenden Untersuchungen aufgenommen? Hätte die Stadt die Möglichkeit, das Gebäude zu erwerben?</i></p> <p>Herr Lied: Das Thema ist nicht Bestandteil der vorbereitenden Untersuchungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme, zuständig für die vorbereitenden Untersuchungen ist hier allerdings die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Ein Erwerb durch die FHH müsste durch das städtische Liegenschaftsmanagement (LIG) erfolgen.</p> <p><i>Frage: Zum Thema des Areals Harburg Freudenberg sprachen Sie einerseits von den „alten“ Hallen und andererseits von dem Konzept 2040. Sind die alten Hallen im Konzept 2040 enthalten?</i></p> <p>Herr Lied: Alle denkmalgeschützten Hallen sind hier enthalten. Die Hallen im südlichen Bereich sind nicht denkmalgeschützt, dort ist jetzt</p>

	<p>eine Neubebauung eingetragen. Der Bereich ist zudem auch als Schulstandort im Gespräch.</p> <p><i>Frage zum Thema Liegeplatzkonzept: Wurde darüber nachgedacht, alle Anlieger*innen an einen Tisch zu holen, damit gemeinsam eine Lösung gefunden werden kann?</i></p> <p>Herr Lied: Im Falle von Konflikten und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Liegeplatznehmern und -interessenten hat das Bezirksamt bereits in der Vergangenheit versucht, eine moderierende Rolle einzunehmen und Gespräche in die Wege geleitet. Dies soll auch zukünftig so sein. Im Vorfeld der Adaption des Liegeplatzkonzeptes wurde der Museumshafenverein als größter betroffener Liegeplatznehmer beteiligt.</p> <p><i>Frage: Was passiert mit dem kleinen, schwarz markierten, denkmalgeschützten Gebäude (s. Präsentation) auf dem Areal der New York Hamburger?</i></p> <p>Herr Lied: Der Investor hatte aufgrund des Phenolschadens Probleme mit dem Erhalt des Gebäudes. Deshalb wird das Denkmalschutzamt dieses Gebäude jetzt aus dem Denkmalschutz entlassen. U.a. der unmittelbar benachbarte Denkmalbestand (alte Kammfabrik, Kesselhaus) bleibt erhalten.</p> <p><i>Frage: Wo werden die Altglas- und Altpapiercontainer wieder aufgestellt? Wird die Aufstellung mitgeplant?</i></p> <p>Herr Lied: Derzeit ist geplant, die Container am Schellerdamm aufzustellen. Es werden voraussichtlich Container auf ein bis zwei Parkplätzen vor dem dort ansässigen Parkhaus platziert.</p> <p><i>Ergänzung durch Herrn Köppel:</i> Die ehemaligen Depotcontainer der Stadtreinigung vom Kanalplatz werden nach Abschluss der Fassadensanierungsarbeiten voraussichtlich Ende 2022 im Schellerdamm neu aufgestellt. Aktuell stehen im Binnenhafen nur zwei Glascontainer in der Nartenstraße zur Verfügung.</p>
<p><b>Beitrag Gruppe LiFa zur Hilke Likörfabrik</b></p>	<p><i>Zentrale Aussagen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit drei Jahren hat die LiFa an der Neugestaltung und Umnutzung der alten Likörfabrik gearbeitet, dabei wurden diverse Gespräche mit dem Eigentümer geführt.</li> <li>• Die Vertragsverhandlungen wurden kurz vor Abschluss seitens des Eigentümers abgebrochen, da ein neuer Investor gefunden wurde. Für die Mitglieder der Gruppe ist dies ein sehr enttäuschender Ausgang, da nun nicht nur der Erhalt der historisch bedeutsamen Likörfabrik, sondern auch die Projektidee der Gruppe gefährdet ist, im Binnenhafen sozialen Wohnraum für rd. 70 Personen zu schaffen.</li> </ul> <p>→ Der Verein wendet sich mit einem Aufruf an die Politik, ihren Handlungsspielraum zu nutzen. Sollte das Projekt auf dem Gelände der Likörfabrik nicht realisiert werden, strebt die Gruppe an, an anderer Stelle im Binnenhafen ein Projekt mit sozialem Wohnungsbau zu realisieren und bittet hierfür Verwaltung und Politik um Unterstützung.</p>



<p><b>Bahnhofskanal</b></p>	<p>sind. Die Sanierungsarbeiten werden alsbald ausgeschrieben und das Vorhaben wird noch in 2022 durchgeführt. Die Bauarbeiten der Promenade durch die Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes haben im südlichen Bereich begonnen und setzen sich gen Norden weiter fort.</p>
<p><b>Kaimauer Treidelweg</b></p>	<p>Die Baumaßnahmen am Treidelweg laufen aktuell weiter. Zurzeit werden die im Fertigteilwerk vorgefertigten Winkelstützelemente vor Ort mit Klinkern verblendet und eingebaut. Ende des Jahres 2022 wird die Maßnahme voraussichtlich fertig werden.</p>
<p><b>Überblick Baustellensituation</b></p>	<p><u>Veloroute 10 zwischen Harburger Schloßstraße und Nartenstraße:</u> Die Straße Kanalplatz bleibt bis August 2022 als Einbahnstraße Richtung Harburger Schloßstraße eingerichtet. Um die Arbeiten an der Straßenentwässerung durchzuführen, ist die Harburger Schloßstraße seit Ende Mai 2022 voll gesperrt. Im August 2022 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.</p> <p><u>Veloroute 10 Kreisverkehr Harburger Schloßstraße/Kanalplatz:</u> Diese Baumaßnahme muss verschoben werden und schließt sich in 2024 an, sobald die Arbeiten in der Hannoverschen Straße Nord beendet sind.</p> <p><u>Veloroute 11 Hannoversche Straße Nord:</u> Ab 05. September 2022 Einbahnstraße Richtung Norden zwischen Neuländer Straße und Neuländer Hauptdeich. Es wird mit den Leitungsarbeiten von Hamburg Wasser begonnen und die Straßenbauarbeiten schließen sich Ende 2023 an. Diese dauern bis voraussichtlich Mitte 2024.</p> <p>Aktuelle Informationen zur Baustellensituation finden sich unter <a href="http://www.hamburg.de/baustellen">www.hamburg.de/baustellen</a></p> <p>&gt;&gt; siehe Präsentation TOP 4: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><i>Frage: Wird die Bushaltestelle am Dampfschiffsweg wieder an denselben Platz kommen?</i> Herr Köppel: Nein, im Lauenbruch Ost und an der Zitadellenstraße werden jeweils zwei Haltestellen eingerichtet.</p> <p><i>Frage: Kann die Regenwasserspeicherungsanlage auch Wasser speichern und die Bewässerung der Straßenbäume ermöglichen?</i> Herr Köppel: Nein, da eine Hochförderung des Wassers notwendig wäre, wird das Regenwasser nicht für die Bewässerung der Pflanzen gespeichert werden.</p> <p><i>Frage: Wird ein sicherer Schulweg gewährleistet sein, wenn sich die Bauarbeiten verzögern?</i> Herr Köppel: Es soll dort ein regelkonformer Fußgängerüberweg eingerichtet werden (Zebrastreifen).</p> <p><i>Frage: Es gibt zu viel Schwerlastverkehr im Harburger Binnenhafen, warum kann dem seitens der Stadt nicht Einhalt geboten werden?</i></p>

	<p>Herr Köppel: Es wird leider keine Verkehrsverbote für den Schwerlastverkehr geben</p> <p>Die Straßenverkehrsbehörde wird angefragt, um ein Gespräch innerhalb der Begleitgruppe zu ermöglichen.</p> <p><i>Frage: Was wird während der Baumaßnahmen mit dem Grauen Kran passieren?</i></p> <p>Dieser soll auf den Parkplatzflächen südlich des Kanalplatzes zwischengelagert werden. Die endgültige neue Platzierung steht noch nicht fest.</p>
<p><b>TOP 5: Kurzer Sachstandsbericht: Quartiersinitiative urbanes Leben (QuL)</b>  <i>Claudia Broekhuis, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung</i></p>	
<p><b>Aktivitätsband Treidelweg</b></p> <p><b>Bewerbung für Interessensbekundungsverfahren</b></p> <p><b>Auswahlkriterien</b></p> <p><b>Zwischennutzungen der Brachflächen</b></p>	<p>Das Interessensbekundungsverfahren für das Aktivitätsband am Treidelweg und die Zwischennutzung von Brachflächen haben momentan Priorität. Es werden fünf Lose vergeben, ein Landlos (2.500 qm, Beachclub) mit einer Laufzeit von sieben Jahren und vier Wasserlose mit einer Laufzeit von fünfzehn Jahren. Im Norden könnten bevorzugt Restaurantschiffe, Veranstaltungsschiffe, kulturelle Nutzungen, Badeschiff (Breite max. 8 m), Sportnutzungen (60 x 80 qm) entstehen. Für das am Wendekreis der Werft gelegene Los wird eine Ponton-Nutzung bevorzugt, die Nutzungsfläche darf eine Breite von max. 4 m aufweisen. Die südliche Flächennutzung bleibt noch offen, da sie in den Bereich der städtebaulichen Rahmenplanung der vorbereitenden Untersuchungen fällt. Es könnten dort temporäre Nutzungen stattfinden, auf der Wasserfläche sind z.B. Restaurant-, Bade- oder Veranstaltungsschiffe denkbar (Fläche 70 x 80 m). Die Reduktion von Sanitäranlagen ist gewünscht. Das Los im östlichen Bahnhofskanal soll ebenfalls als Restaurantschiff genutzt werden.</p> <p>Anforderungen an die Bewerbung im Interessensbekundungsverfahren sind die Vorlage eines Nutzungskonzepts, eines Lageplans, die Nennung von Zielgruppen und Nutzer*innen, Vorlage von Stellplatzkonzepten, Beispiele und ggf. Konzepte für die Freiraumgestaltung.</p> <p>Landlos: 50 % Nutzungskonzept, 20 % Gestaltung, Raumwirkung und Hafenumgebung, 30 % Höhe des jährlichen Pachtangebots  Wasserlose: Pacht vorgegeben (Schiffe: 5,67 Euro pro qm pro Jahr / Ponton: 1,27 Euro pro qm pro Jahr), 60 % Nutzungskonzept, 40 % Qualität der schwimmenden Anlage.</p> <p>Die Fläche stünde bis Ende 2023 zur Verfügung (unentgeltlich), wobei der potenzielle Nutzer hierfür die Verantwortung übernehmen muss (Pflege, Verkehrssicherung, etc.).</p> <p>&gt;&gt; siehe Präsentation TOP 5: Kurzer Sachstandsbericht: Quartiersinitiative Urbanes Leben</p>

<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><i>Frage: Was meinen Sie damit, dass die Nutzung des Beachclubs und der Schiffe Tag und Nacht möglich sein soll?</i></p> <p>Frau Broekhuis: Die Rücksichtnahme auf Anwohner*innen (Veranstaltungszeiten, Lärmimmissionen, etc.) wird im Genehmigungsverfahren des vorgelegten Veranstaltungskonzepts jeweils überprüft Die Belange der Anwohner*innen sollen nicht hinter den Freizeitbelangen zurückstehen. Dies ist im Übrigen auch gesetzlich geregelt.</p> <p><i>Frage: Auf Sportflächen in der Umgebung wird oft laut Musik gehört, wird dies auch auf dieser Fläche möglich sein?</i></p> <p>Frau Broekhuis: Auch Sportflächen brauchen eine Baugenehmigung, in Abhängigkeit zum Abstand zu Wohngebäuden sind bestimmte Sportarten ausgeschlossen. Im Beachclub können auch vereinzelt Veranstaltungen stattfinden, regelmäßige Veranstaltungen sind nicht geplant.</p> <p>Herr Lied: Die Sportfläche wird eher den Charakter einer Beachvolleyballanlage haben, da sie zum Beachclub gehört.</p> <p><i>Frage: Warum sind mehrere und ausschließlich Restaurantschiffe geplant und erwünscht?</i></p> <p>Frau Broekhuis: Eine unterschiedliche Angebotsstruktur der Restaurantschiffe ist von Vorteil, da so verschiedene gastronomische Niveaus und eine größere Diversität angeboten werden können. Dies würde unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen.</p>
---	--

**Kurze PAUSE**

<p><b>TOP 6: Standort Binnenhafen: Stromnetz Hamburg GmbH stellt sich vor</b>  <i>Michael Römer, Stromnetz Hamburg GmbH</i></p>	
<p><b>Das Unternehmen</b></p>	<p>Die Stromnetz Hamburg GmbH ist zu 100 Prozent im Besitz der Freien und Hansestadt Hamburg. Stromnetz Hamburg GmbH ist neben der Hamburger Energiewerke GmbH und Gasnetz Hamburg GmbH eine Tochtergesellschaft der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement (HGV).</p> <p>Der neue Standort arbeitet mit 96 Beschäftigten an den Themen Erneuerung und Erweiterung, Instandhaltung, Betrieb und Entstörung.</p>
<p><b>Das Netzgebiet</b></p>	<p>Die Stromnetz Hamburg GmbH betreibt in Hamburg ein sogenanntes Verteilungsnetz mit 55 Umspannwerken, 7.764 Kunden- und Netzstationen sowie 8.968 Kabelverteilerschränke (Geschäftsjahr 2020).</p>
<p><b>Die Spannungsebenen</b></p>	<p>Es werden drei Spannungsebenen abgedeckt: Hochspannung, Mittelspannung, Niederspannung. Vom Regionalstandort Süd im Harburger Binnenhafen werden hauptsächlich die unteren beiden Spannungsebenen betreut.</p> <p>&gt;&gt; siehe Präsentation TOP 6: Standort Binnenhafen: Stromnetz Hamburg GmbH stellt sich vor</p>

<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><i>Wir brauchen eine Niederspannungsversorgung an der Kaikante, an wen kann man sich wenden?</i></p> <p>Herr Römer: Treten Sie diesbezüglich gerne mit Stromnetz Hamburg in Kontakt. Ein Planungsgespräch wäre hierbei sinnvoll und die Kontaktdaten können über Frau Bonacker ausgetauscht werden.</p> <p><i>Wenn in Zukunft Pkw-Nutzer*innen auf Elektroantrieb umstellen, ist das Stromnetz auf die Belastung der gleichzeitigen Ladung der Batterien ausgerichtet?</i></p> <p>Herr Römer: Es gibt große Reserven und es gibt grundsätzlich keine Schwierigkeiten dieses Potential abzudecken. Es kommt allerdings auf die Häufung an - auf die Ladung von vielen Fahrzeugen gleichzeitig in bspw. einer Tiefgarage ist das Netz nicht ausgelegt. Da wäre eine Mittelspannungsleitung erforderlich, da die Gleichzeitigkeit ansonsten nicht möglich ist. Es müsste eine eigene Anlage aufgestellt werden, aber im Allgemeinen ist das Versorgungsnetz in Hamburg auf diesen Bedarf ausgelegt, sodass nur lokal mit Baumaßnahmen reagiert werden müsste.</p> <p><i>Ein Kabel in der Umgebung des Binnenhafens ist bereits sehr alt und fällt immer wieder durch Störungen der Versorgung auf. Die Instandsetzungsmaßnahmen waren mehrmals nicht erfolgreich, sodass immer wieder die Leitung repariert werden muss. Woran liegt es, dass keine neue Leitung verlegt wird?</i></p> <p>Herr Römer: Das kann im Einzelfall jetzt hier nicht beantwortet werden. Das Versorgungsnetz ist ein gewachsenes Netz, ein Großteil der Leitungen ist im Schnitt 30 bis 40 Jahre alt. Stromnetz Hamburg ist bestrebt sich bei etwaigen Störungen, den Bedarfen der Nutzer*innen anzupassen.</p> <p><i>Sind die Elektroladestationen neben dem Gebäude der Stromnetz Hamburg GmbH öffentlich zugänglich?</i></p> <p>Herr Römer: Nein, diese Ladestationen sind für die Betriebsfahrzeuge vorgesehen und daher leider nicht öffentlich zugänglich</p> <p><i>Wann ist mit einer Wiedereröffnung des Museum Electrum im Gebäude des der Stromnetz Hamburg GmbH zu rechnen?</i></p> <p>Herr Römer: Stromnetz Hamburg ist nicht Betreiber der Anlage, diese wird durch einen Verein betrieben. Hierbei muss zurzeit rechtlich geprüft werden, ob das zukünftig geleistet werden kann. Bestrebungen für die Wiedereröffnung sind vorhanden.</p>
<p><b>TOP 7: Abstimmung über die Resolution der Begleitgruppe zum Thema LiFa</b></p>	

<p><b>Empfehlung der Begleitgruppe zum Erhalt der Likörfabrik</b></p>	<p>Der in der Pause vorformulierte Text für die Empfehlung der Begleitgruppe zum Thema „Erhalt der Likörfabrik“ wird im Plenum vorgetragen, es werden kleine Verbesserungsvorschläge aus dem Plenum in das Dokument aufgenommen.</p> <p>Die zur Abstimmung gestellte Textfassung lautet folgendermaßen:</p> <p><i>„Die Begleitgruppe Harburger Binnenhafen verurteilt den drohenden Abriss / Verlust der Hilke-Likörfabrik am Karnapp. Das Scheitern der Verkaufsverhandlungen zwischen dem Eigentümer und der Initiative LiFa e.V. wird von der Begleitgruppe kritisiert. Die Begleitgruppe befürchtet, dass damit das Schicksal des erhaltenswerten Denkmals endgültig besiegelt wird.</i></p> <p><i>Die Begleitgruppe fordert deswegen die Bezirksverwaltung, die Politik und die Bezirksversammlung auf, alles gesetzlich Mögliche zu tun, um die Hilke-Häuser zu erhalten. Dazu zählt auch eine mögliche Ersatzvornahme der Sicherung oder Übernahme von Eigentum an den Häusern z.B. aufgrund des Denkmalschutzgesetzes, bzw. durch einen Ankauf durch die Stadt.</i></p> <p><i>Der Verkauf der städtischen Grundstücke in unmittelbarer Nachbarschaft der Hilke-Häuser sollte zwingend an den Erhalt des Denkmals und seine Nutzung gebunden bleiben.</i></p> <p><i>Grundsätzlich unterstützt die Begleitgruppe das Vorhaben der Initiative LiFa, im Harburger Binnenhafen genossenschaftsähnliches Wohnen und mehr sozialen Wohnungsbau zu ermöglichen. Der Bezirk wird aufgefordert, dafür auch mögliche andere Standorte zu prüfen.“</i></p> <p>Frau Bonacker stellt die Beschlussfähigkeit der Begleitgruppe anhand der Liste der anwesenden Mitglieder fest. Es sind 16 abstimmungsberechtigte Mitglieder anwesend. Herr Lied erklärt, dass sich die Mitglieder aus der Verwaltung bei der Abstimmung enthalten werden.</p> <p>Im Anschluss wird mit einer deutlichen Mehrheit (10 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 6 Enthaltungen) beschlossen, die Empfehlung an die Bezirksversammlung zu übermitteln.</p>
<p><b>TOP 8: Mitteilungen und Termine</b></p>	
<p><b>Aktuelle Mitteilungen</b></p>	<p>Herr Schwarzenberger (Vorstand Museumshafen e.V.) gibt einen kurzen Rückblick auf das <b>Binnenhafenfest 2022</b>:</p> <p>Das beliebte Fest konnte nach zwei Jahren Corona bedingter Pause wieder stattfinden. Das Fest war kleiner als in den vorherigen Jahren, da weniger kommerziell und stärker kinder- und familienfreundlich ausgerichtet. Es wurde bspw. kein Alkohol ausgeschenkt und es gab weniger Programmpunkte. Herr Schwarzenberger bedankt sich im Namen des Vereins beim Bezirksamt Harburg für die finanzielle Unterstützung, ohne die das Fest nicht hätte stattfinden können.</p>

<p><b>Termine</b></p>	<p>Die Geschichtswerkstatt Harburg hat eine <b>Broschüre über die Schlachthofstraße</b> herausgegeben. Sie kann bei Interesse für 8 Euro dort erworben werden</p> <p><b>EDEKA Ziegler</b> am Veritaskai wird laut Auskunft der Firmenzentrale voraussichtlich im August oder September 2022 wiedereröffnet.</p> <p>Der <b>Beachclub „Aloha“</b> wurde eröffnet und erhält bislang positive Rückmeldungen.</p> <p>Das stark erneuerungsbedürftige <b>Schiff „Pottwal“</b> liegt noch immer im Binnenhafen, jedoch wird seitens der Wasserbehörde versucht, eine Lösung für die Verlegung des Schiffes zu finden.</p> <p><u>Termine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10.09./11.09.2022: <b>Tag des offenen Denkmals</b></li> <li>• 10.09.2022: <b>Disco-Move</b></li> <li>• 16.09.2022: <b>Sunset Run 2022</b> (Laufstrecke führt durch den Binnenhafen), es steht noch nicht fest in welcher Form ein Rahmenprogramm stattfinden wird.</li> </ul>
<p><b>Nächste Begleitgruppe</b></p>	<p>Die nächste Begleitgruppe findet am <u>28. September 2022</u> statt. Themenvorschläge können bis zu vier Wochen vor dem Termin, also bis zum 28. August 2022 an <a href="mailto:bgh@konsalt.de">bgh@konsalt.de</a> gesendet werden.</p>
<p><b>Protokoll</b></p>	<p>Das <u>Protokoll</u> zur 60. Begleitgruppensitzung wird per E-Mail versendet und zusammen mit den Präsentationen auf die Website der <i>konsalt</i> GmbH (<a href="http://www.konsalt.de">www.konsalt.de</a>) und des Bezirks gestellt.</p> <p>Frau Bonacker bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die Begleitgruppensitzung um 20:15 Uhr.</p> <p><i>Protokoll: Marlene Simmig, Katharina Regenstein, konsalt GmbH</i></p>



**Hamburg. Deine Perlen.**  
Integrierte Stadtteilentwicklung